Deutscher Bundestag

Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Neuauflage
2022
20. Wahlperiode

„Wir sind Ausschuss für Zukunftsgestaltung, Chancengerechtigkeit, Innovationsfreude, Vertrauen in Forschung und Wissenschaftsfreiheit weltweit. Herkunft darf nicht über Zukunft entscheiden. Akademische und berufliche Bildung empowern Fachkräfte von morgen. Bildung und Forschung sind Quellen nachhaltigen Wohlstands und klimagerechten Wirtschaftens. Wir wollen mehr Fortschritt und Innovation wagen – auch sozial, ökologisch, digital. Und starke Forschung von Neugier getrieben bis anwendungsorientiert. Technik, Toleranz, Talente, europäische und internationale Kooperation und Offenheit für Neues prägen uns als modernes Innovationsland.“

Kai Gehring,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Forschung und
Technikfolgenabschätzung

Entscheidungen des Deutschen Bundestages werden in den Ausschüssen vorbereitet, die in jeder Wahlperiode neu eingesetzt werden. Vier von ihnen verlangt das Grundgesetz: die Ausschüsse für Auswärtiges, für Verteidigung, für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie den Petitionsausschuss. Gesetzlich vorgegeben sind auch der Haushaltsausschuss und der Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der fachliche Zuschnitt der Ausschüsse entspricht weitgehend der Ressortverteilung der Bundesregierung. Auf diese Weise wird dem Parlament eine wirksame Kontrolle der Regierung ermöglicht.

Die Ausschüsse im Deutschen Bundestag

Eigene politische Akzente setzt der Deutsche Bundestag, indem er für bestimmte Themenfelder wie Sport, Kultur, Menschenrechte oder Tourismus weitere Ausschüsse einrichtet. Zusätzlich können Sondergremien wie Parlamentarische Beiräte, Untersuchungsausschüsse oder Enquetekommissionen eingesetzt werden.
In den Ausschüssen sind Abgeordnete aller Fraktionen vertreten. Ihre Zusammensetzung spiegelt die Mehrheitsverhältnisse im Deutschen Bundestag wider. Auch die Besetzung der Vorsitze und deren Stellvertretung erfolgt im Verhältnis der Stärke der Fraktionen. Die Mitgliederstärke der ständigen Ausschüsse liegt in der 20. Wahlperiode zwischen 19 und 49.

In den Ausschüssen werden die vom Plenum überwiesenen Vorlagen beraten und verhandelt. Im Rahmen der Selbstbefassung im eigenen Aufgabenbereich setzen sie Schwerpunkte in der parlamentarischen Debatte. Wenn nötig, ziehen sie externen Sachverstand hinzu – meist, indem sie öffentliche Anhörungen durchführen. Die Beratungen enden – insbesondere bei federführend beratenen Gesetzentwürfen und Anträgen – mit Beschlussempfehlungen und Berichten, auf deren Grundlage das Plenum seine Entscheidungen trifft.

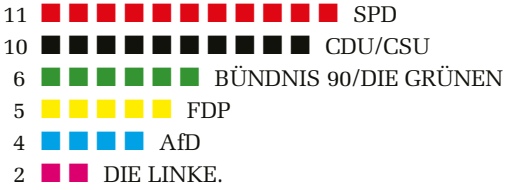
Arbeitsbereiche, Zuständigkeiten und Aufgaben

Bildung und Forschung – nach diesen politischen Arbeitsfeldern ist der Ausschuss benannt. Darüber hinaus ist die Technikfolgenabschätzung ein zentrales Thema des Gremiums. Mit seinen 38 Mitgliedern trägt der Ausschuss dazu bei, gute Rahmenbedingungen für Bildung und lebenslanges Lernen in Deutschland zu schaffen. Denn diese sind wichtige Voraussetzungen für eine aktive, selbstbestimmte und erfolgreiche Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben in Deutschland. Der Ausschuss beschäftigt sich auch mit der Frage, wie die Grundlagenforschung gestärkt und nachhaltige Innovationen durch Wissenschaft und Forschung gefördert werden können. Schließlich tragen sie in einem rohstoffarmen Land ganz wesentlich zu Wohlstand, sozialer Sicherheit und ökologischer Verträglichkeit bei.

Der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Der Ausschuss ist im Parlament für das politische Themenspektrum des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zuständig. Im Grundgesetz sind auf der Grundlage des föderativen Prinzips Verantwortung und Zuständigkeiten für Bildung, Wissenschaft und Forschung auf den Bund und die Länder aufgeteilt. Die Verantwortung für Schulen und Hochschulen liegt zum Beispiel nicht beim Bund, sondern bei den Ländern. Der Bund, und damit auch der Bundestagsausschuss, trägt Gesetzgebungsverantwortung für die Ausbildungs- und Studienförderung (BAföG sowie Aufstiegs-BAföG und Begabtenförderungswerke) und für die außerschulische Aus- und Weiterbildung.

Zudem ist er für die Förderung der Wissenschaft und Forschung zuständig. Der Bund unterstützt Bildung, Wissenschaft und Forschung überdies in vielen Fach- und Förderprogrammen, die im Ausschuss vorgestellt und beraten werden. Eine direkte Zusammenarbeit des Bundes mit den Ländern gibt es im Rahmen von Gemeinschaftsaufgaben bei der Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre. Solche Maßnahmen zielen unter anderem ab auf die Sicherung und den weiteren Ausbau von Studienplätzen, die Förderung der Hochschullehre und exzellenter wissenschaftlicher Forschung an Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaft sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen, zudem auf die Förderung sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler und die Digitalisierung des Bildungswesens.



Anzahl der Mitglieder: 38
Vorsitzender: Kai Gehring, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Petra Sitte, DIE LINKE.

Von Chancengerechtigkeit bis Innovationspolitik braucht es eine enge, zielgenaue und verbindliche Kooperation aller Ebenen. Mit besseren Startchancen in benachteiligten Schulen wird sich der Ausschuss ebenso befassen wie mit einem „Digitalpakt 2.0“ und grundlegenden BAföG-Reformen. Die Ausschussmitglieder beteiligen sich auch jedes Jahr mitberatend an den Haushaltsberatungen, um einen sachgerechten Anteil des Bundeshaushalts für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung zu sichern und die Mittel möglichst effektiv, innovativ und zukunftsgerichtet einzusetzen.

Arbeiten mit verteilten Rollen: Regierung, Koalition und Opposition

Der Ausschuss berät und entscheidet als Fachgremium spiegelbildlich entsprechend den Mehrheitsverhältnissen im Plenum des Bundestages. Während die Mehrheitsfraktionen mit ihren Initiativen in der Regel die Politik der Bundesregierung stützen oder weiterentwickeln, versuchen die Oppositionsfraktionen, Schwachstellen aufzudecken und ihre politischen Alternativen zu verdeutlichen. Dabei gehen die Fraktionen durchaus differenziert vor, sodass es im Ausschuss auch zur wechselseitigen Zustimmung und zu einstimmig gefassten Beschlüssen kommen kann. Regierungsmitglieder müssen dem Ausschuss stets Rede und Antwort stehen. Die Bundesregierung hat konkreten Berichtspflichten gegenüber dem Parlament und auch dem Ausschuss nachzukommen.

Alle zwei Jahre werden beispielsweise der Nationale Bildungsbericht, der Bericht nach § 35 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes und der Bundesbericht Forschung und Innovation sowie jährlich der Berufsbildungsbericht beraten und in der Regel mit Anträgen oder Gesetzentwürfen der Fraktionen flankiert.

Herausforderungen in Bildung und Wissenschaft

Kindertagesstätten und Schulen haben den Auftrag, gute Bildung von Anfang an anzubieten und Chancengleichheit zu ermöglichen. Dazu muss die Politik die Rahmenbedingungen schaffen. Der Ausschuss wird sich hierzu unter anderem mit Initiativen zur Stärkung der frühkindlichen Bildung und dem Ausbau der Ganztagsbildung und -betreuung befassen. Auch die Stärkung der Aus- und Weiterbildung steht auf der Agenda des Ausschusses. Die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland ist aktuell mit circa 6 Prozent auf dem niedrigsten Stand in der EU. Gleichwohl gilt es, das duale System der beruflichen Ausbildung zu stärken und den Übergang von der Schule in die berufliche Bildung zu verbessern. Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften verbinden Lehre und Forschung vorbildlich unter einem Dach und sind das Herzstück der deutschen Wissenschaftslandschaft. Exzellenzstrategie, „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ und das Bundesprogramm „Innovative Hochschule“ sind Initiativen, um Spitzenforschung zu stärken und eine innovative Lehre sowie digitale Infrastrukturen auszubauen. Die Fraktionen im Ausschuss begleiten diese Programme ebenso kritisch wie konstruktiv.

Herausforderungen Forschung und Innovation

Der Ausschuss führt in jeder Legislaturperiode Fachgespräche mit den Spitzen der großen Forschungseinrichtungen und -gemeinschaften. Die Mitglieder wollen sich so ein Bild über deren Forschungsschwerpunkte und ihre Personal- sowie die Finanzierungssituation machen. Es ist geplant, den Anteil der gesamtstaatlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts bis 2025 zu erhöhen. Neben Finanzierungsfragen werden auch die Gründung der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) und die Evaluation des „Paktes für Forschung und Innovation (PFI)“ auf der Tagesordnung des Ausschusses stehen. Weitere wichtige Themen sind die Verbesserung des Zugangs zu Forschungsdaten, verlässlichere und faire Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft sowie Wissenschaftskommunikation und Partizipation.

Technikfolgenabschätzung (TA): wissenschaftliche Politikberatung für den Deutschen Bundestag

Der Ausschuss ist nach den Beschlüssen des Bundestages für die Planung und Steuerung der Technikfolgenabschätzung zuständig und nimmt diese Aufgaben gemäß § 56 a der Geschäftsordnung für das gesamte Parlament wahr. Wissenschaftlich-technische Entwicklungen umfassend und vorausschauend zu analysieren und die damit verbundenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Chancen und Risiken aufzuzeigen, das sind die wesentlichen Aufgaben der TA.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) arbeiten sowohl politisch als auch wissenschaftlich unabhängig und dem Parlament direkt zu. Das TAB wird zurzeit vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) in Kooperation mit dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH (IZT) und der VDI/VDE Innovation und Technik GmbH betrieben. Die Ergebnisse der Analysen und Untersuchungen des TAB dienen den Abgeordneten und den Gremien des Parlaments als Hintergrundinformationen für ihre Arbeit und die Beratungen zu komplexen wissenschaftlich-technologischen Fragestellungen und Herausforderungen. Die Abschlussberichte werden in der Regel als Bundestagsdrucksachen veröffentlicht und gehen damit auch formal in die parlamentarischen Beratungen ein.

Das TAB hat bisher über 200 Berichte vorgelegt. Seine breite Themenpalette umfasst die Bereiche Biotechnologie und Gesundheit, digitale Gesellschaft und Wirtschaft, Energie und Umwelt, Infrastrukturen und Sicherheit, Landwirtschaft und Ernährung. In der 20. Wahlperiode wird das TAB unter anderem Berichte zu künstlicher Intelligenz in der Bildung, naturgemäßem Waldumbau in Zeiten des Klimawandels sowie Bakteriophagen in Medizin, Land- und Lebensmittelwirtschaft vorlegen, um einige Beispiele der weit gespannten Beratungswünsche der Fraktionen und Ausschüsse zu nennen.

Kai Gehring,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Vorsitzender
Diplom-Sozialwissenschaftler,
geb. 26.12.1977 in
Mülheim an der Ruhr.
MdB seit 2005

Dr. Petra Sitte,
DIE LINKE.
Stellvertretende Vorsitzende, Obfrau, Sprecherin
Ökonomin,
geb. 1.12.1960
in Dresden.
MdB seit 2005

Ausschussmitglieder

38 Mitglieder im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

Oliver Kaczmarek,
SPD
Obmann, Sprecher
Oberregierungsrat a. D.,
geb. 8.8.1970 in Kamen.
MdB seit 2009

Stephan Albani,
CDU/CSU
Obmann
Diplom-Physiker,
geb. 3.6.1968
in Göttingen.
MdB seit 2013

Laura Kraft,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Obfrau
Literaturwissen-
schaftlerin,
geb. 1.12.1990
in Hofgeismar.
MdB seit 2021

Prof. Dr. Stephan Seiter,
FDP
Obmann
Professor für
Volkswirtschaftslehre,
geb. 18.3.1963
in Stuttgart.
MdB seit 2021

Nicole Höchst,
AfD
Obfrau, Sprecherin
Regierungsschul-
direktorin a. D.,
geb. 10.2.1970
in Homburg (Saar).
MdB seit 2017

Dr. Holger Becker,
SPD
Physiker,
geb. 18.7.1975 in Köln.
MdB seit 2021

Holger Mann,
SPD
Politikwissen-
schaftler (M. A.),
geb. 19.2.1979
in Dresden.
MdB seit 2021

Ye-One Rhie,
SPD
Kommunikations-
wissenschaftlerin,
geb. 29.8.1987
in Aachen.
MdB seit 2021

Jessica Rosenthal,
SPD
Gesamtschullehrerin,
geb. 28.10.1992
in Hameln.
MdB seit 2021

Dr. Lina Seitzl,
SPD
Politikwissenschaftlerin,
geb. 3.6.1989
in Lörrach.
MdB seit 2017

Ruppert Stüwe,
SPD
Diplom-Volkswirt,
Angestellter,
geb. 21.5.1978
in Berlin.
MdB seit 2021

Marja-Liisa Völlers,
SPD
Lehrerin,
geb. 28.9.1984
in Bückeburg.
MdB seit 2017

Dr. Carolin Wagner,
SPD
Referatsleiterin,
geb. 1.10.1982
in Heidelberg.
MdB seit 2021

Maja Scarlett Wallstein,
SPD
Wissenschafts-
managerin,
geb. 18.3.1986
in Cottbus.
MdB seit 2021

Katrin Zschau,
SPD
Landesgeschäfts-
führerin,
geb. 29.6.1976
in Greifswald.
MdB seit 2021

Norbert Altenkamp,
CDU/CSU
Bürgermeister a. D.,
geb. 27.7.1972 in Marl.
MdB seit 2017

Peter Beyer,
CDU/CSU
Rechtsanwalt,
Fachanwalt für
gewerbl. Rechtsschutz,
geb. 25.12.1970
in Ratingen.
MdB seit 2009

Gitta Connemann,
CDU/CSU
Volljuristin,
geb. 10.5.1964 in Leer.
MdB seit 2002

Dr. Ingeborg Gräßle,
CDU/CSU
Journalistin,
geb. 2.3.1961 in Heidenheim-Großkuchen.
MdB seit 2021

Prof. Monika Grütters,
CDU/CSU
Staatsministerin a. D.,
geb. 9.1.1962
in Münster.
MdB seit 2005

Thomas Jarzombek,
CDU/CSU
Sprecher
IT-Berater,
geb. 28.4.1973
in Düsseldorf.
MdB seit 2009

Daniela Ludwig,
CDU/CSU
Juristin,
geb. 7.7.1975
in München.
MdB seit 2002

Lars Rohwer,
CDU/CSU
Bankkaufmann,
geb. 1.2.1972 in Dresden.
MdB seit 2021

Katrin Staffler,
CDU/CSU
Biochemikerin (M. Sc.),
geb. 4.11.1981
in Dachau.
MdB seit 2017

Dr. Anna Christmann,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Politikwissen-
schaftlerin,
geb. 24.9.1983
in Hannover.
MdB seit 2017

Prof. Dr. Anja Reinalter,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Professorin für
Soziale Arbeit,
geb. 1.5.1970
in Laupheim.
MdB seit 2021

Marlene Schönberger,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Politikwissen-
schaftlerin (M. A.),
geb. 6.12.1990
in Landshut.
MdB seit 2021

Nina Stahr,
BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN
Sprecherin
Lehrerin,
geb. 27.10.1982
in Frankfurt/Main.
MdB seit 2021

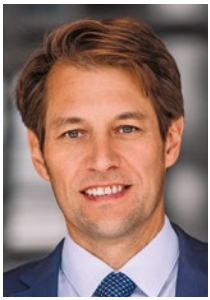
Friedhelm Boginski,
FDP
Realschulleiter,
Bürgermeister a. D.,
geb. 7.11.1955
in Bremen.
MdB seit 2021

Peter Heidt,
FDP
Rechtsanwalt,
geb. 28.4.1965
in Frankfurt/Main.
MdB seit 2019

Ria Schröder,
FDP
Sprecherin
Juristin,
geb. 7.3.1992
in Boppard.
MdB seit 2021

N.N.,
FDP

Dr. Götz Frömming,
AfD
Studiendirektor a. D.,
geb. 30.8.1968 in Eutin.
MdB seit 2017



Dr. Marc Jongen,
AfD
Dozent für Philosophie,
geb. 23.5.1968
in Meran (Italien).
MdB seit 2017

Prof. Dr.-Ing. Michael
Heinz Kaufmann,
AfD
Kaufmann, Ingenieur,
geb. 21.4.1964 in Gera.
MdB seit 2021

Nicole Gohlke,
DIE LINKE.
Sozialwissenschaftlerin,
geb. 15.11.1975
in München.
MdB seit 2009

Informationen im Internet

Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung
www.bundestag.de/bildung

Download- und Bestellservice für Informationsmaterial des Deutschen Bundestages
www.btg-bestellservice.de

Kontaktdaten des Ausschusssekretariats

Deutscher Bundestag
Ausschuss für Bildung, Forschung
und Technikfolgenabschätzung
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-32861
Fax: +49 30 227-36845

Technikfolgenabschätzung:
Telefon: +49 30 227-33543
Fax: +49 30 227-36845

E-Mail: bildungundforschung@bundestag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit
Koordination: Dr. Elisabeth Heegewaldt, Elmar Ostermann
Texte: Georgia Rauer; Bearbeitung: Unterabteilung Parlament und Abgeordnete (S. 4–5); Sekretariat des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (S. 6–21)
Lektorat: Dr. Christian Jerger
Gestaltung: Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation
Grafik: S. 7 Marc Mendelson, Bearbeitung Nolte Kommunikation
Bundestagsadler: Urheber Prof. Ludwig Gies, Bearbeitung 2008 büro uebele
Fotos: Bildredaktion des Referats Öffentlichkeitsarbeit: Sylvia Bohn, Julia Jesse
Bildnachweise: S. 2 Deutscher Bundestag (DBT) / Linus Lintner Fotografie; S. 8 DBT / Tobias Koch; S. 9, 10, 11 DBT / Marc-Steffen Unger; S. 23 DBT / studio kohlmeier
Porträts: S. 3, 12 DBT / Stella von Saldern (Gehring); S. 12 DIE LINKE. im Bundestag (Sitte); S. 13 DBT / Inga Haar (Kaczmarek); Stephan Albani / Tobias Koch (Albani); DBT / Inga Haar (Kraft); DBT / Stella von Saldern (Seiter); Nicole Höchst / Hagen Schnauss (Höchst); S. 14 spdfraktion.de / photothek (Becker); Holger Mann / Frau Hammermännchen (Mann); spdfraktion.de / photothek (Rhie); Jessica Rosenthal / Sebastian Schröder (Rosenthal); spdfraktion.de / photothek (Seitzl); spdfraktion.de / photothek (Stüwe); S. 15 spdfraktion.de / photothek (Völlers); spdfraktion.de / photothek (Wagner); spdfraktion.de / photothek (Wallstein); spdfraktion.de / photothek (Zschau); DBT / Inga Haar (Altenkamp); Peter Beyer / Frank Nürnberger (Beyer); S. 16 Gitta Connemann / Sebastian Werl (Connemann); Dr. Ingeborg Gräßle / Thomas Zehnder (Gräßle); Monika Grütters / Christof Rieken (Grütters); Thomas Jarzombek / Tobias Koch (Jarzombek); Daniel Biskup (Ludwig); Lars Rohwer / BLEND3 / Frank Grätz (Rohwer); S. 17 DBT / Inga Haar (Staffler); DBT / Inga Haar (Christmann); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Reinalter); BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bundestagsfraktion / Stefan Kaminski (Schönberger); Nina Stahr / Sonja Macholl (Stahr); DBT / Inga Haar (Boginski); S. 18 Laurence Chaperon (Heidt); Ria Schröder / Patrick Lux (Schröder); Dr. Götz Frömming / Olga Grenner (Frömming); DBT / Achim Melde (Jongen); Prof. Dr.-Ing. Michael Heinz Kaufmann privat (Kaufmann); S. 19 DBT / Stella von Saldern (Gohlke)
Druck: Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Stand: September 2022
© Deutscher Bundestag, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Bundestages. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder für Wahlwerbezwecke eingesetzt noch von Parteien oder Fraktionen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Im Deutschen Bundestag werden Entscheidungen über zum Teil sehr komplexe und strittige Gesetzesvorhaben und über parlamentarische Initiativen aus allen Politikbereichen getroffen. Ausschüsse spielen eine zentrale Rolle in der parlamentarischen Beratung. Denn hier ringen die Abgeordneten um Kompromisse und ziehen Sachverständige hinzu, ehe sie ihre Berichte und Beschlussempfehlungen für die Bundestagsabstimmungen abgeben.

www.bundestag.de/ausschuesse

Dieser Flyer in der
jeweils aktuellsten Version
als barrierefreie PDF-Datei: